

Wünscht. Der Antrag fordert 1. Einbeziehung der... 2. Einbeziehung der Steuerbefreiung... 3. Einführung eines abgestuften... 4. Einführung des Erbschafts...

Seine politische Meinungen.

Der Kaiser an die Glieder. Dem einstündigen General... seine Majestät der Kaiser und Königin... seine Majestät gerade auch der evangelischen Kirche...

Die Wahlrechtsvorlage gelangte im preussischen Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung. Die Sicherungsanträge zu Artikel 1 und 2 des Verfassungsgesetzes...

Neue U-Boote in den Dienst gestellt! Der „Tempo“ meldet: Der französische Marineminister Degues erstatte dem Kriegsministerium...

ders deshalb nicht, weil die Mittelmächte anscheinend neue U-Boote in den Dienst gestellt hätten...

Die Deutsche Sprache in Italien. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet: Der römische Ausschuss für Unterricht...

Die Deutsche Sprache in Amerika. Nach einem Telegramm des „Allgemeinen Handelsblatt“ aus New York vom 11. Mai...

Blutige Schieberei in der serbischen Hauptstadt. Wie der „Kurier Nowosti“ berichtet, hat sich in einer der letzten Schießübungen ein Kuffchen ereignen lassen...

Englische Hege in Indien. Der Vizekönig von Indien Lord Chelmsford hat eine Konferenz abgehalten, auf der die Vertreter Indiens ermahnt wurden, ihre Anstrengungen für den Krieg zu verdoppeln...

Japans auswärtige Politik. „Berath“ meldet aus Tokio: Das Parlament hat mit großer Mehrheit die auswärtige Politik Japans gebilligt...

Ein griechisches Freiwilligenkorps. „Agence Hellenique“ meldet aus Athen: Der griechischen Kammer ist vom Kriegsminister ein Gesuch eingegangen...

Allgemeines Ausfuhrverbot in Norwegen. Der Storting hat beschlossen, daß es vom 10. Mai ab verboten ist, Waren und Gegenstände irgendwelcher Art ohne die Erlaubnis...

Neues von aller Welt.

Holz für Schokolade verkauft eine Schwindlerin, die in Berlin aufgetreten ist. Dort bot sie dem Zweigeigehalt eine große Bäckerei fünf Kartons Schokolade für 1000 M. an...

Kadweltmeister Darragon. Weltmeister Louis Darragon, einer der erfolgreichsten französischen Dauerschwimmer, ist vor kurzem bei den Rabrennen im Pariser Wintervelodrom tödlich verunglückt...

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Frau Anna Hergert geb. Rudolf

sprechen wir hierdurch herzlichsten Dank aus.

Aue, den 14. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch Allen unsern tiefgefühlten Dank...

Gott möge allen ein reicher Vergelter sein.

Emma verw. Guratzsch nebst Angehörigen.

Aue, den 14. Mai 1918.

Haararbeiten

jeder Art fertigt von einfachster bis feinsten Ausführung Gustav Stern Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Westlernerstraße 48 am Westl. Platz...

Stube m. grob. Kammer

ab 1. Juli zu vermieten S. Lügenstraße 5. Goldener Klemmer verloren von Altheroda bis Aue. Bitte abzur. Altheroda 26 V.

Tüchtige Heizer und Kohlenfahrer

zum sofortigen Antritt gesucht.

S. Wolle, Aue.

Fensterblumenkästen?

Gefl. Angeb. unter N. Z. 2072 an das Auer Tagebl. erbeten.

Bäckerei-Inventar

Verkaufe Wittmoß und Donnerstag mein Bäckerei-Inventar. Frida Lindner, Oberplanzenstiel.

Von einsamen Menschen.

Roman von Erik Sandner. (Nachdruck verboten.)

Und als sie nun sprach, klang ihre Stimme hart. „Es liegt nur an Ihnen, wenn Sie es nicht sind“, sagte sie. „Dürfte Ihr Urteil nicht verkräftet sein?“ fragte Wolfgang leicht gereizt. „Es gibt Verhältnisse, die stärker sind als unser Wollen.“

„Er lachte leise. „Vollkommen? Kaum ein Stümper!“ Sie reden nicht von Ihrem Studium, nicht wahr?“ fragte sie nun. Und als er verneint hatte, fuhr sie fort: „Ich wußte, daß ein Zweifel in Ihrer Seele ist, ich wußte es sofort, als ich dahinter das Wort „Wußt“ aus sprach.“

„Er nickte. „Aber es soll nicht“, sagte er dann düster. „Nun, das sind die sogenannten „stärkeren Verhältnisse“. Die kommen überhaupt nicht in Betracht; denn auf sie nimmt man eben gar keine Rücksicht.“

„Sie waren zuletzt langsam weitergegangen und standen nun dicht am Ufer des Wannsees, der mit seiner weiten schimmernden Fläche wie ein unendliches Meer vor ihnen lag.“

„Nicht weit vom Ufer entfernt stand eine Anzahl von Farnen und jungschößlichem Auswuchs umrahmter Baumstümpfe. Eleonore nahm auf einem derselben Platz und rief entzückt: „Wie schön ist es hier!“

„Er erklärte sich mit ihrem Vorschlag einverstanden, und sah dann stumm auf das glühende Wasser. Bei diesem Schauen kam wieder der träumerische Ausdruck, den Eleonore während der Bahnfahrt an ihm beobachtet hatte.“

„Ich will Ihnen ganz kurz erzählen, auf was für einem erbärmlichen Grunde mein Können sich aufbaut. Dann werden Sie sehen, daß ich hoffnungslos sein muß; denn die vorhandenen Wäden sind zu gewaltig, als daß ich je imstande sein könnte, sie auszufüllen.“

leben konnte. Sie sah vornübergeneigt und ließ ihre Finger durch die Rippen der halbverdorren Waldgräser gleiten. Anscheinend war ihre ganze Aufmerksamkeit auf dies graziose Spiel gerichtet. Aber dennoch lautete sie gespannt: Keines seiner Worte entging ihr.“

„Mein Instrument ist die Geige“, begann Wolfgang nach einer kurzen Pause grübelnden Sinnes. „Den ersten Unterricht erteilte mir unser alter Kantor in Blindow. Viel kam dabei nicht heraus.“

„Der alte Herr war zwar ein ganz prächtiger Mensch und besaß ein tiefes, gründliches Wissen, aber er war kein Künstler auf der Geige.“

„Ich blieb daher in den ersten Anfängen stehen. Mein wiederholt ausgesprochener Wunsch, mir einen gründlichen Unterricht erteilen zu lassen, blieb unberücksichtigt.“

„Während meiner Gymnasialzeit genoss ich dann zwar heimlich den Unterricht eines tüchtigen Musiklehrers. Aber die Überlastung mit Schularbeit, das stets Hasten nach Erreichung des jeweiligen Klassenzieles zersplitterte meine Kräfte.“

„Es wurde auch jetzt nichts Ganges. Was soll ich Ihnen noch sagen? Ich bin fast zweiundzwanzig Jahre alt geworden und muß mich mit meinem Können hinter jedem Zwölfjährigen verstecken, dem ein geordneter, fördernder Unterricht zuteil geworden ist.“

„Eleonore sah ihn ernst an. „Schließlich ist der Sie jetzt genossene Unterricht nicht die Hauptsache, sondern ausschlaggebend ist allein die Größe Ihres Talents und die Stärke Ihres Willens, dieses Talent zur Entwicklung zu bringen.“